

Exkursion an den Etang de la Gruère vom 22. Juni 2025

Peter Andres

Die gemeinsame Exkursion der 4 Nachbarvereine Aarwangen, Langenthal, Rüschelen/Bleienbach/Lotzwil und dem Verein Lebendiges Rottal, führte dieses Jahr an den Etang de la Gruère.

Ja, auch schon gehört, aber wo ist dieser „Etang“?

Er liegt im bei uns nicht so gut bekannten Kanton Jura, wo man auch noch französisch spricht! Der Etang de la Gruère ist in der Nähe von Saignelégier in den Freibergen und gehört zum Naturpark „Doubs“. Der Parc du Doubs wurde 2013 als regionaler Naturpark gegründet und erstreckt sich von Saint-Ursanne im Osten bis nach Le Brenets im Westen entlang des Grenzflusses Doubs.

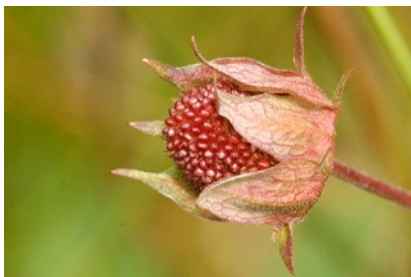
Zur Entstehung des Etang de Gruère: Nach dem Rückzug der Gletscher entstand auf einer Fläche von 85 Hektaren ein Hochmoor. Im 17. Jahrhundert staute man das Wasser mit einem Erddamm und vergrösserte so den Teich, um damit die Mühle von La Gruère anzutreiben und später die Sagerei. Nach der Elektrifizierung in diesem Gebiet wurde der Teich „überflüssig“. Da im Moor die Entwässerungsgräben, die dem See Wasser zuführten, immer noch aktiv waren, drohte die Gefahr der Austrocknung des Torfs und damit die Zerstörung des Hochmoors. Inzwischen wurden die Entwässerungsgräben mit Torf aus der Umgebung aufgefüllt und mit Holzpalisaden gesichert. Damit steigt das Grundwasser wieder bis an die Oberfläche und bewässert auch das umliegende Moos. So kann das Hochmoor wieder wachsen (ca. 1mm pro Jahr).

Vor dem Start mussten / durften wir uns in zwei Gruppen aufteilen. Unsere Führerin spricht Deutsch und kennt sich mit der Entstehung des Naturpark Doubs und des Etang de la Gruère sowie mit den Pflanzen bestens aus. Der französisch sprechende Führer kennt sich in der Ornithologie aus.

Da ich mich für Deutsche Tour entschied erlebte ich vor allem die spannende Botanik des Gebiets.

Auf gut unterhaltenen Holzstegen umrundeten wir den kleinen See. Sehr bald tat sich uns eine andere Welt auf, mit Moostepichen, Fichten, Föhren und Birken, vielen Vogelbeerbäumen, Wollgras und Binsen und überall Heidelbeersträucher. Für Laien einfach Moorgebiet, egal ob Hochmoor oder Flachmoor!!

Eine Pflanze möchte ich gerne hervorheben, denn sie war für die Meisten unserer Gruppe eine Neuentdeckung, das **Sumpf-Blutauge**. Die Pflanze kommt nur im Flach- oder Hochmoor vor. Nach der ersten Sichtung konnte man das Sumpf-Blutauge überall am und im Wasser entdecken. Die dunkelpurpurne Färbung der Blüte ist speziell und als Blütenfarbe eher selten. Das Rhizom enthält viele Gerbstoffe und einen roten Farbstoff. Dieser wurde früher gegen Durchfall verwendet sowie zum Gerben und Rotfärben eingesetzt.



Interessant ist auch die Frucht, sie sieht aus wie eine Walderdbeere, kann aber nicht gegessen werden. Beim Ausreifen bilden sich im Körbchen viele Nüsschen.

Die „Loki Schmidt Stiftung“ hat in Deutschland das **Sumpf-Blutauge** zur Blume des Jahres 2025 gekürt (siehe Homepage Loki Schmidt Stiftung / Blume des Jahres 2025).

Es war bei weitem nicht die einzige Interessante Pflanze (siehe Artenliste Elsbeth Amstutz) die wir sehen konnten. Leider ging es etwas zu schnell vorwärts so dass nicht alle Raritäten bewundert werden konnten.

Dank Nick Berchtold, der gute Ohren und einen scharfen Blick hat, enthält die Vogel-Artenliste immerhin 31 Arten. Darunter auch einige Seltenheiten. Allerdings haben viele der Teilnehmer nur einen kleinen Teil davon gehört oder gesehen.

Der Organisatorin, Betty Ott, herzlichen Dank für die Idee und die Durchführung.

Pflanzenliste «Etang de la Gruère»

Elsbeth Amstutz

Weisstanne, Fichte, Bergföhre, Moorbirke, Zwergbirke, Wacholder

Weiden, Vogelbeeren, Heidelbeeren, Wildrosen

Brennnesseln, Mädesüss,

Seggen, Binsen, Wollgras

Torfmoos, Widertonmoos

Fiebertee, gelbe Schwertlilie, Seerosen

Waldweidenröschen, Schlangenknotterich

Sumpfbloodauge (Flora 414 Bloodauge / Sumpf-Fingerkraut / Siebenfingerkraut)

Grosse Sterndolde

Grosses Zweiblatt, weitere Orchideen

Tormentill (Bloodwurz-Fingerkraut)

Bach-Nelkenwurz

Bachbungen-Ehrenpreis

Wald-Wachtelweizen

Zweiblättrige Schattenblume

Flutender Schwaden (Flora 2818 Flutendes Süßgras)

Engelwurz (Angelika)

Liste sehr unvollständig!

Zusammenfassung der Beobachtungen 31 erfasste Arten,

- × Amsel
- × Bachstelze
- × Buchfink
- × Elster
- × Gartengrasmücke
- 2 Gimpel
- × Haubenmeise
- × Hausrotschwanz
- × Kohlmeise
- × Mauersegler
- × Mäusebussard
- × Mehlschwalbe
- × Misteldrossel
- × Mönchsgrasmücke
- × Rabenkrähe
- × Rauchschwalbe
- × Ringeltaube
- × Rotkehlchen
- 2 Rotmilan
- 1 Schwarzmilan
- × Singdrossel
- × Sommergoldhähnchen
- × Star
- 4 Stockente
- × Sumpfmeise
- × Tannenmeise
- 1 Waldbaumläufer
- 1 Weidenmeise
- × Wintergoldhähnchen
- × Zaunkönig
- × Zilpzalp



Der erste Eindruck, Moor mit allem was dazu gehört.





Das nennt man spiegelglatt.



Interessierte Zuhörer



Sogar die Brücke gibt's doppelt



Zum Glück haben wir die trockene Brücke erwischt.



Das gefleckte Knabenkraut



Das Grosse Zweiblatt





Die Gruppe beim Eichhörnchen



Seerosenblätter (wo ist der Frosch)



und hier die Blüten.



Das Sumpf-Blutauge, am Trockenen



und im Wasser.



Der traurige Baum.



Links die Organisatorin, rechts die Führerin



Moorbirken



Die Gelbe Schwertlilie



Die Kuckucks-Lichtnelke



Zum Schluss konnten wir noch der Paarung der Alpinen Gebirgsschrecke zu sehen.

